

Foto: Stefan Warmuth



Foto: Markus Wache



Foto: Stefan Warmuth



In „24-Stunden-Pflege(n)“ möchte die „Ermi-Oma“ gerne zu Hause bleiben. Eine Agentur wird angeheuert. Die durch Hochglanzbroschüren geweckten Vorstellungen der Oma begegnen dem Pflegealltag und dem Alltag der Pflegenden.

Ein Kabarett als „Pflegefall“

Als „Ermi-Oma“ sorgt Kabarettist Markus Hirtler für Lacher. Das neue Programm „24-Stunden Pflege(n)“, das bald zu uns kommt, regt auch zum Nachdenken an.

Interview

kommt wirklich bei den Leuten an.

Melanie Leitner

Herr Hirtler, Ihr neues Programm heißt „24 Stunden Pflege(n)“. Was erwartet die Zuschauer?

Es geht darin um die 24-Stunden-Pflege aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Sie waren selbst zwanzig Jahre lang im Pflegebereich tätig. Wie haben Sie sich auf das Programm vorbereitet?

Ich habe mir viel Zeit für Recherche genommen, und ganz viele Menschen getroffen, Pflegenden und Gepflegte, Agenturen und Angehörige.

Was für Menschen sind Ihnen da begegnet?

Mir sind Geschichten untergekommen, die mein Herz erschüttert haben. Das 25-jährige Mädsl ohne Ausbildung und Deutschkenntnisse, das 500 Kilometer von zu Hause weg „ein bissl auf eine alte Frau schauen“ sollte. Gelandet

ist sie bei einer schwerst Kranken mit Sondenernährung. Einer anderen wurde von der Agentur erzählt, sie sei angestellt inklusive Sozialversicherung. In Wahrheit sind die mit der ganzen Versiche-



Es gibt Unmengen an Bürokratie, alles wird überprüft, man braucht für alles einen Bachelor – nur für die Oma nicht.

Kabarettist Markus Hirtler

rung abgefahren – jetzt hat sie nicht einmal eine Pensionsversicherung. Eine musste im selben Bett schlafen wie der Gepflegte, weil kein Platz da war... Aber ich habe auch Leute getroffen, denen es super geht mit der 24-Stunden-

Pflege – sowohl Pflegenden als auch Gepflegten. Es gibt bei diesem Thema kein Schwarz oder Weiß.

Was kritisieren Sie?

Im stationären Bereich gibt es Unmengen an Bürokratie, man braucht für alles einen Bachelor – nur für die Oma nicht. Es steht zwar 24-Stunden-Pflege drüber, aber in den meisten Fällen wird Personenbetreuung verkauft. Zertifikate werden um 150 Euro gekauft und ausgedruckt.

Das klingt aber alles nicht nach Kabarett...

Ich hab' ziemlich damit gerungen, das lustig auf die Bühne zu bringen. Aber wir gehen sehr in die Tiefe, und das

Markus Hirtler in „zivil“ – auf der Bühne wird er zur „Ermi-Oma“.

„24-Stunden-Pflege(n)“:
am 26.3. im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, und am 27.3. KUZ Oberschützen. Karten bei Öticket: ☎ 01/96096



Foto: Markus Wache